Bernischer Hilfsbund

Jahresbericht 2015

über die soziale Tätigkeit
des Hilfsbundes

www.hilfsbund-be.ch

V O R S T A N D 2015

Präsident
Paul Saxer
Leiter Betrieb und Mitglied der Geschäftsleitung der Spitalzentrum Biel AG

Prof. Dr. med. Theodor Abelin, Bern

Fritz Leu, Fürsprecher, Bern

Dr. med. Kathrin Franz, Bern

Dr. iur. Urspeter Meyer, Köniz

Prof. Dr. med. Andreas Stuck
Chefarzt Spitalnetz Bern und Inselspital

Markus Steiner
Notar, Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern

Adrian Peternell
Lungenliga Bern, Leiter ad interim

Administration
Brigitte Baumgartner-Eberle, Hünibach

Rechnungsführung
Kurt Grüring
Dipl. Buchhalter/Controller

J A H R E S B E R I C H T

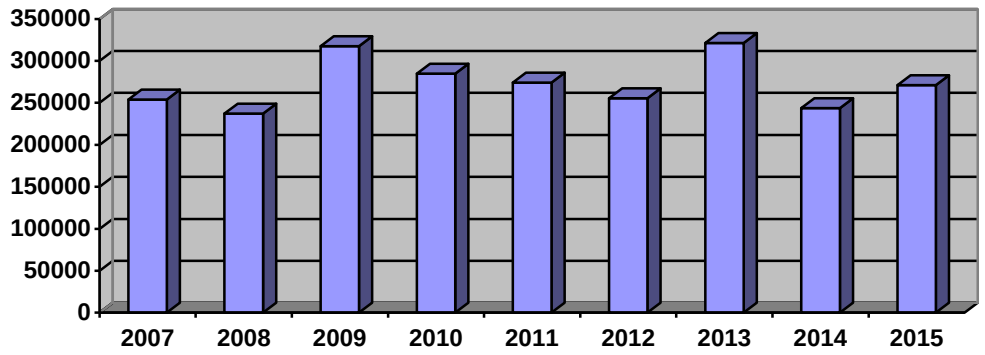
Der im vergangenen Berichtsjahr neu eingeführte zeitgemässe Name “Bernischer Hilfsbund” hat sich bei den gesuchstellenden Institutionen rasch etabliert und wirkt klärend in der Zusammenarbeit. Unsere Dienstleistung kann auf diese Weise verständlicher und prägnanter kommuniziert werden.

So viele Gesuche mit der Diagnose Tumor wie im letzten Jahr hat der Verein noch nie erhalten. Zahlenmässig betrifft es fast die Hälfte aller eingegangenen Anträge. Wenn sich Betroffene an die Beratungsstelle der Krebsliga wenden, finden sie ein vielfältiges Angebot an psychosozialen Dienstleistungen. Der Bernische Hilfsbund wird von den Beraterinnen und Beratern angefragt, wenn es um schnelle und unbürokratische Unterstützung geht, welche direkt zu den Betroffenen und ihren Angehörigen fliesst. Unser Verein hat die Möglichkeit, Betroffene und Angehörige in allen Phasen der Krankheit mit finanziellen Erleichterungen rasch und unbürokratisch zu unterstützen.

Gesuche

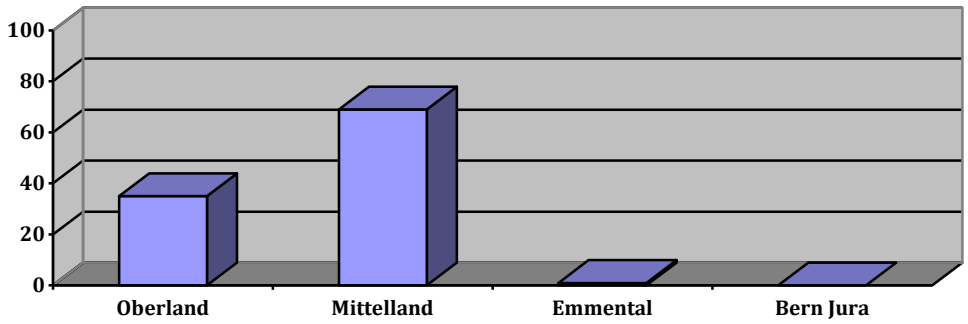
Im Beitragsjahr wurden insgesamt Fr. 271‘120.95 an Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller ausbezahlt. Total behandelten wir 106 Gesuche, das sind knapp mehr als im 2014. Lediglich ein Antrag musste abgelehnt werden, da die Erkrankung nicht den Richtlinien des Hilfsbundes entsprach.

Der reglementarisch festgelegte Höchstbetrag von Fr. 8´000.00 wurde gleich wie im Vorjahr insgesamt zweimal ausbezahlt.

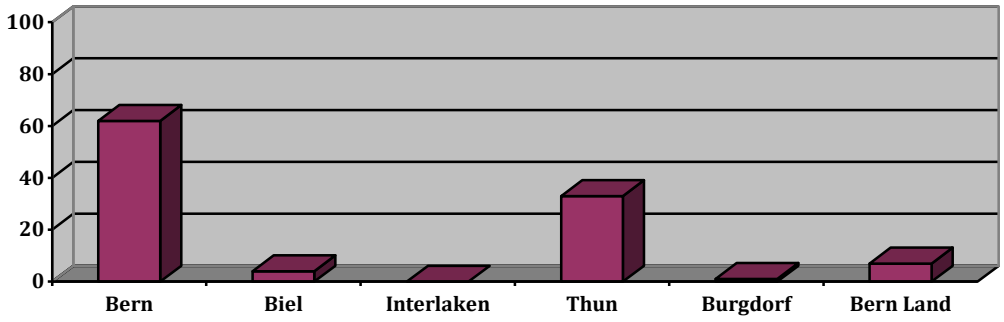


In der oberen Grafik wird die Entwicklung der ausbezahlten Summe an Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller im Zeitraum zwischen 2007 und 2015 ersichtlich.

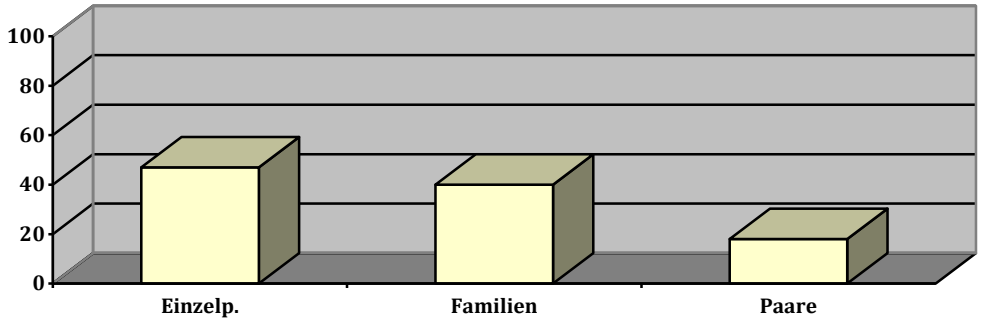
Mit den folgenden Grafiken werden die 105 bewilligten Gesuche statistisch etwas genauer beleuchtet:



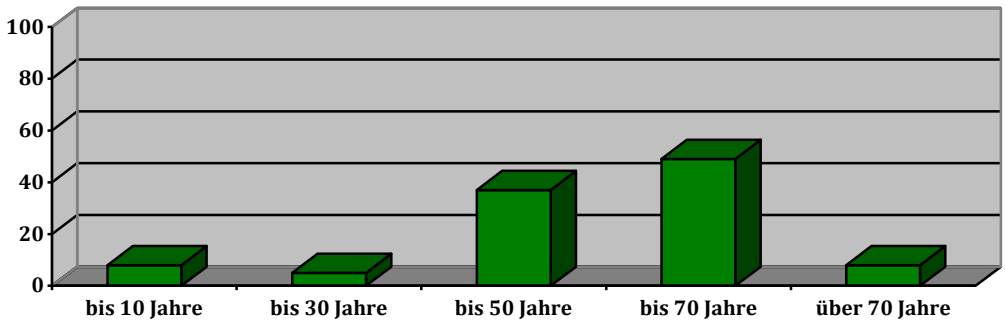
Mit 69 Gesuchen ist das Mittelland am höchsten vertreten.



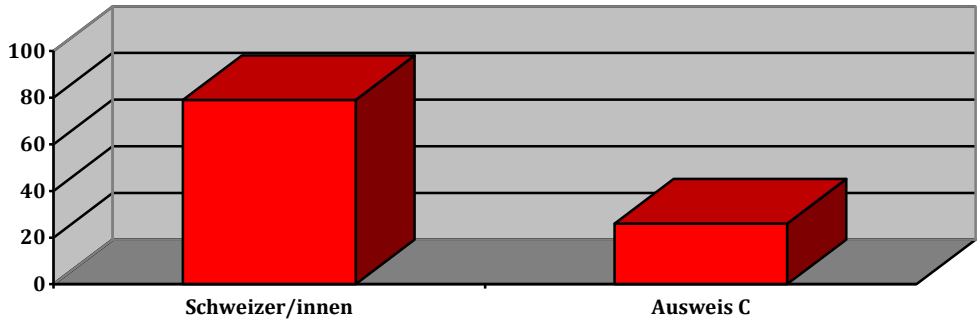
98 Gesuche stammten aus urbanen (Bern, Biel, Interlaken, Thun) und 7 Gesuche aus ländlichen Regionen.



Insgesamt wurden 47 Einzelpersonen unterstützt, also mehr als Familien oder Paare.



Mit 49 Gesuchen waren Antragssteller im Alter von bis 70 Jahre die grösste Gruppe.



Die meisten Gesuche (79) kamen von Schweizer/innen.

Folgende Stellen oder hilfsbedürftige Privatpersonen reichten Gesuche ein, die bewilligt werden konnten:

Bernische Krebsliga	44 Gesuche
Inselspital Sozialdienst	10 Gesuche
Lungenliga Beratungsstelle Thun	11 Gesuche
Pro Infirmis	8 Gesuche
Pro Senectute Thun	6 Gesuche
Privatpersonen	6 Gesuche
Aids-Hilfe Bern	4 Gesuche
Lungenliga, Beratungsstelle Bern	2 Gesuche
Inselspital Kinderklinik	2 Gesuche

Unter anderem bekamen wir auch Gesuche von der Lungenliga Beratungsstelle Biel und Langenthal, der Katholischen Kirchgemeinde Biel, der Kirchgemeinde Paulus Bern sowie der Reformierten Kirchgemeinde Thun Stadt.

Im Jahre 2015 wurde am häufigsten ein Beitrag an Miet- sowie Krankheitskosten ausbezahlt. Es folgt eine Aufstellung der bedeutendsten Unterstützungen:

Miete	in	13 Fällen
Krankheitskosten	in	13 Fällen
Zahnbehandlung	in	9 Fällen
GA / öffentlicher Verkehr	in	7 Fällen
Auto	in	4 Fällen
Autounterhalt	in	4 Fällen
Erholungs-/Kuraufenthalt	in	4 Fällen
Hörgerät	in	4 Fällen
Trainingsabonnement	in	4 Fällen
Haushalthilfe	in	3 Fällen
Spitexkosten	in	2 Fällen
Umzugskosten	in	2 Fällen
Heilpädagogisches Reiten	in	2 Fällen

Weitere Unterstützungen (z.B. Treppenlift, Matratze, Brille etc.) wurden in je einem Fall ausgerichtet.

Es folgt eine Zusammenstellung der Krankheiten (resp. Krankheitsfolgen) aus den Gesuchen:

Tumor	bei 50 Patientinnen oder Patienten
Adipositas	bei 6 “
Cerebrale Parese	bei 6 “
Diabetes mellitus	bei 5 “
HIV-Infektion	bei 5 “
Epilepsie	bei 2 “
COPD	bei 2 “
Trisomie 21	bei 2 “
Schwerhörigkeit	bei 2 “
Myopathie	bei 2 “

Arterielle Hypertonie	bei je einer Patientin oder einem Patienten
Asthma bronchiale	
Ausgedehnte Verbrennungsfolgen	
Birt-Hogg-Dubé-Syndrom	
Charcot-Marie-Tooth-Erkrankung	
Cystische Fibrose	
Ehler-Danlos-Syndrom	
Herzinfarkt	
Hirnblutung	
Hirnschlag	
Hydrocephalus	
Joubert-Syndrom	
Koronare 3-Gefässerkrankung	

Leukämie

Myelofibrose

Myotonia dystrophica

Netherton Syndrom

Niereninsuffizienz

Paraplegie

Sehbehinderung

Sekundäre Coxarthrose links

Turner Syndrom

Unbalancierter AV-Septumdefekt

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen unserer Vorstandsmitglieder ganz herzlich bei den gesuchstellenden Institutionen bedanken. Von dieser Seite bekommen wir immer wieder dankende und aufmunternde Worte, die uns zeigen, dass wir mit unserer Unterstützung Not lindern können.

Bern und Hünibach, im Mai 2016

Der Präsident: Paul Saxer

Die Sekretärin: Brigitte Baumgartner-Eberle